

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL · BURGLESUM

RITTERHUDE · SCHWANENEDE · LEMWERDER · BERNE

Montag
21. Juni 2010

Ausgabe Nr. 141
Regionalausgabe

Ferienprogramm von Tura Bremen

Burglesum (syw). Die Kanusport-Abteilung von Tura Bremen bietet wieder ein Ferienprogramm an. Immer dienstags und donnerstags (los geht es am 24. Juni) von 10 bis 12 Uhr sowie 17 bis 19 Uhr können Kinder und Jugendliche zum Kanusport auf die Vereinsanlage Am Lesumhafen kommen. Immer dienstags, ab 29. Juni, wird Volleyball von 17.30 bis 19.30 Uhr gespielt. Außerdem sind am Wochenende 17. Juli Spiele und Kanufahrten am Werdersee (14.30 bis 18 Uhr) beim Bergfest des Kreissportbundes Bremen und am 18. Juli, 14 bis 18 Uhr, auf dem Tura-Gelände mit dem Kreissportbund Bremen-Nord eingeplant. Die beliebten Abenteuer-Zeltwochenenden sind für das Wochenende 23. Juli bis 25. Juli sowie 30. Juli bis 1. August auf dem Tura-Gelände vorgesehen. Zudem bietet Tura noch vom 5. bis 11. Juli eine Kanuwanderfahrt auf der Oberweser und am 21. Juli eine Tagesfahrt zur Hamme an. Weitere Informationen zum Ferienprogramm gibt Lutz Steenken unter der Telefonnummer 0421 / 629260.

Einweihung der neuen Spielstationen

Grambke (syw). Kinder aus dem Wohngebiet, aber auch Geldgeber und Aktivisten des Neubauprojektes, sind zur Einweihung der neuen Wikinger-Spielstationen im „Grambker Moor“ eingeladen. Auch Würstchen nach Wikingerart wird es am Dienstag, 22. Juni, ab 10.30 Uhr zwischen Maria-Montessori-Straße und Grambkermoorer Landstraße geben.



Ein jeder für seinen Stadtteil und doch alle für das gemeinsame Ganze in Bremen-Nord: Die Ortsamtsleiter (von links) Lasse Berger (Burglesum), Heiko Dornstedt (Veogesack) und Peter Nowack (Blumenthal) eröffneten im Bürgerhaus Veogesack die Ausstellung „Bremen plant“. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Weg von der Kirchturm-Politik

Stadtteil-Wanderausstellung „Bremen plant“ will Bürger einbinden

VON ROBERT GOLDBERG

Veogesack. Es gebe eine hohe Identifikation der Bürger mit ihren Bremer Stadtteilen, sagte der Veogesacker Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt anlässlich der Eröffnung der Stadtteil-Wanderausstellung „Bremen plant – macht mit!“ im Bürgerhaus Veogesack. Und er sprach eine Hoffnung aus: „Jetzt haben die Bürger die Möglichkeit, sich an dem Prozess der Stadtplanung zu beteiligen.“ Gemeinsam mit seinen Kollegen Lasse Berger (Burglesum) und Peter Nowack (Blumenthal) stellte sich Dornstedt den Bürgeranregungen.

Vor anderthalb Jahren hat sich die Stadt daran gemacht, sich ein neues Leitbild zu geben. Ein zentraler Baustein dabei ist die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes, um klar zu sagen, wo und in welche Richtung sich die Stadt entwickeln soll. Antworten auf diese Fragen holte sich das Bauressort aus den Stadtteilen. Deren Selbstdarstellungen und Wünsche an die Stadtplaner sind in der Ausstellung „Bremen plant – macht mit!“ zusammengefasst, die bisher im Spei-

cher XI zu sehen war und nach der ersten Stadtteil-Präsentation in der Berliner Freiheit (Neue Vahr) nun auch bis zum 2. Juli im Bürgerhaus Veogesack aufgestellt ist. Die 22 Bremer Stadtteile sind grafisch und in Fotos dargestellt, kurze Beiträge heben die wichtigste Planungsziele und Wünsche der Ortsbeiräte hervor. Und so steht nebeneinander, was auf den ersten Blick nicht zusammen passt: „So steht die Schaufel Blumenthals neben der von Schwachhausen, so sehen die Bürger nicht nur die Vielfalt, sondern dass auch andere Stadtteile Sorgen haben“, meinte der neue Blumenthaler Ortsamtsleiter Peter Nowack.

Für die NORDDDEUTSCHE skizzierten die drei Ortsamtsleiter ihre Visionen von der Stadtentwicklung, die sich größtenteils auch in den Fotos und Statements der Ausstellung wiederfinden. Für den Burglesumer Berger ist dabei der Gesundheitspark auf dem alten Kaisen-Kasernengelände die wichtigste Zukunftsvision, nach Lösungen schreie auch der Bahnlärm, der den Bürgern das Leben schwer macht. Peter Nowack nannte für Blumenthal die Umgestaltung und Neubelebung des BWK-Geländes (Masterplan) und die Wiederbelebung des Stadtkerns rund um den Marktplatz. Für Veogesacks Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt haben das innenstadtnahe Wohnen und gewerbliche Arbeitsplätze Priorität.

Unter dem Titel: „Bremen plant – macht mit!“ haben Beiräte und Aktive in den 22 Bremer Stadtteilen zu Qualitäten und Defiziten in ihren Lebensumgebungen Stellung genommen. Auch Wünsche und Visionen haben Eingang gefunden in 88 kurzen Beiträgen. Zudem gibt es jede Menge lebendige Bilder. Eingebettet ist die Ausstellung in das Thema „Umsetzung des Leitbildes der Stadtentwicklung“.

Beiräte und Aktive waren aufgefordert worden, ihre Sicht auf Bremens Zukunft und die Rolle ihres Stadtteils für Bremen zu dokumentieren. Herausgekommen sind Einzelsichten und Definitionen im Zusammenhang der Stadt. Dabei ist die fotografische Perspektive gleichsam die politische: Es gibt jeweils einen Blick von der in jedem Stadtteil gepflegten Kirchturmspitze auf die ganze Stadt, ein Teilblick auf und für das Ganze.

Affäre mit überraschendem Ende: Ulf Fiedlers „Effi Briest“

Nordbremer Künstler mit eigenem Blick auf den Klassiker

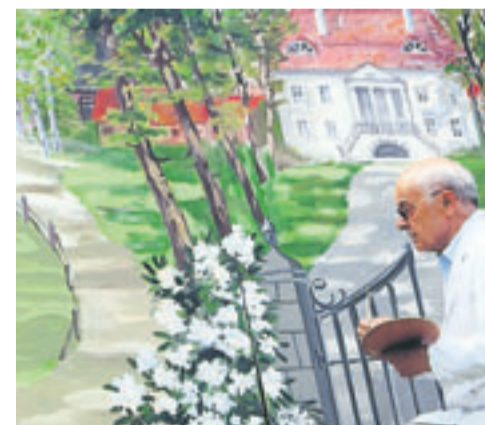
VON FRIEDRICH CARON-BLEIKER

Blumenthal. „Effi Briest“, der Roman von Theodor Fontane, gehört zum klassischen Literaturkanon der Deutschen. Jetzt hat sich der Nordbremer Künstler Ulf Fiedler des Schicksals der „Effi“ angenommen. Herausgekommen ist dabei ein Bühnenstück, das im kommenden Herbst in der Burg Blomendal zur Aufführung kommt. Titel: „Die Affäre Effi Briest“.

„Die Affäre“ – genau sie ist es, die den kleinen Unterschied zur klassischen Vorlage macht. In Fontanes Romanvorlage bleibt vieles im Dunkeln, was mögliche außereheliche Aktivitäten der Dame Briest mit dem Major Crampas angeht. „Im Übrigen weiß ich sehr wohl, dass ich kein Meister der Liebesgeschichte bin; keine Kunst kann ersetzen, was einem von Grund auf fehlt“, schreibt Fontane im Juni 1883. Genau an dieser Stelle knüpft Fiedler mit seinem Stück an: „Die eigentliche Affäre wird nicht dargestellt. Man weiß nichts, und so stelle ich dar, was nicht zu lesen ist“, verspricht Fiedler. Mit Liebesszenen ist also zu rechnen, anspruchsvollen – auf Schenkelklopfer wird das Publikum indes vergeblich warten.

Übrigens hat sich der Autor ein anderes Ende für die Geschichte ausgedacht als Fontane. Die „Effi Briest“ hat ihn schon immer gereizt: „es ist die reifste Arbeit Fontanes“, merkt Fiedler an.

Der Bremer Künstler zeichnet im Übrigen auch für die Kulisse verantwortlich, wenn sein Stück auf der Bühne der Burg Blomendal aufgeführt wird. In diesen Tagen wird sie fertiggestellt. Mit einer Breite von 7,50 Meter und der Höhe von 2,60 Me-



Dispersionsfarbe auf Sperrholzplatte – Ulf Fiedler als Kulissenmaler. FOTO: CARON-BLEIKER

ter passt sie sich genau ein in die Maße des Großen Saals in der Burg Blomendal. Dispersionsfarbe auf Sperrholzplatte – so arbeitet Ulf Fiedler. Mit einer pommerschen Landschaft gestaltet er den Bühnenhintergrund für die Aufführung, so, wie wir sie aus den verschiedenen Effi-Briest-Verfilmungen kennen: Mit einem Herrenhaus, Dünen und der Ostsee.

Geplant sind fünf Vorstellungen des historischen Kammerspiels in fünf Akten: am Freitag, 29. Oktober um 20 Uhr; Sonnabend, 30. Oktober um 20 Uhr; Sonntag, 31. Oktober um 17 Uhr; Sonnabend, 6. November um 20 Uhr und Sonntag, 7. November um 17 Uhr.

Die Schauspieler sind Manfred Haaraus, Ursel Scheffold, Doris Wallbaum, Hansdieter Kurth, Arne Lorenz und Caren Hartmann.

Ferienfahrplan der BSAG

VON MARINA KÖGLIN

Bremen-Nord. Ab Donnerstag, 24. Juni, gilt bei der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) von montags bis freitags ein Ferien-Fahrplan.

Sonnabends und sonntags ändern sich die Abfahrtszeiten der Busse nicht, auch für die Nahverkehrszüge im VBN gelten in den Schulferien keine Einschränkungen. In Bremen-Nord werden die Taktzeiten insbesondere der Linien 71, 73, 74, 75, 76, 78 und 79 auf einen 15-Minuten- beziehungsweise 30-Minutentakt vermindert.

Ansonsten gilt weiterhin der Jahresfahrplan. So verkehrt die Linie 71 mit allen Fahrten bis Neuenkirchen (alle 15 Minuten), die Linie 74 fährt alle 15 Minuten mit allen Fahrten bis Schwanewede. Die Linien 75 und 76 fahren jeweils alle 30 Minuten und ergänzen sich bis Bahnhof Veogesack zu einem 15-Minutentakt.

Die Linien 74 und 75 ergänzen sich im Bereich Grohn/St. Magnus zu einem 15-Minutentakt und fahren jeweils alle 30 Minuten weiter nach Marbel beziehungsweise Gröpelingen.

Die Linien 78 und 79 sind jeweils alle 30 Minuten unterwegs. Auf dem gemeinsam bedienten Abschnitt ergänzen sie sich zu einem 15-Minutentakt.

Die Schnellbuslinien 70 S und 74 S sowie die Linien 80 und 81 und schließlich die Linie 677 verkehren wie gewohnt. Der Ferien-Fahrplan gilt bis einschließlich Freitag, 6. August.

ANZEIGE

Glasbruch?
GLAS HEDELER 0421-66 60 99
Alles, was mit Glas möglich ist.
Notdienst 24 Std. Fix und günstig
Schützenplatz 8 • Am Bahnhof Klinikum Nord

Jacobs-Uni sucht Paten für Studienanfänger

Grohn (the). Die Jacobs University sucht für das kommende Studienjahr, das am 1. September beginnt, wieder Paten für Studienanfänger. Für viele der angehenden Akademiker bedeutet das Studium an der Grohner Uni den ersten längeren Aufenthalt fernab von Freunden, Familie und der gewohnten Umgebung ihres Heimatlandes. Die Patenschaften mit Bremer Bürgern sollen den Studenten das Einleben in der anfangs noch fremden Umgebung erleichtern und den jungen Menschen darüber hinaus die Möglichkeit geben, die deutsche Kultur durch Einblicke in Bremer Familien näher kennenzulernen. Wie sich ein solcher Kontakt in der Patenschaft für alle entwickelt, ist nach aller Erfahrung individuell unterschiedlich. „Die Patenfamilien und ihr ‚Patenkind‘ entscheiden gemeinsam, wie oft sie sich sehen und wie sich diese Treffen gestalten“, erläutert Connie Bröker, die als Ehrenamtliche seit der Gründung der Universität das Patenschaftsprogramm betreut. Interessenten können sich mit Connie Bröker oder ihrer Kollegin Jutta Eckhoff unter der Telefonnummer 0421/2004208 in Verbindung setzen.

Zünftige Einweihung des Fußballplatzes

Burglesum (syw). Der neue Fußballplatz am Jugendzentrum Burglesum, Bremer Heerstraße 30, wird am kommenden Mittwoch, 23. Juni, zünftig eingeweiht. Ab 15 Uhr wird bei der Gelegenheit auch der Beginn der Sommerferien mit Musik, Spiel und Spaß sowie Leckereien vom Grill und kühlen Getränken gefeiert. Übrigens werden auch die besten Zeugnisse prämiert, also die Bitte an alle Kinder und Jugendlichen, die mitfeiern wollen: Kopien der Zeugnisse mitbringen.

Theater zum Thema Asyl und Abschiebung

Veogesack (ajb). „Wohin wir gehören und woher wir kommen“ ist Theateraufführung und Kunstausstellung zugleich, zu der das EinWanderHaus Bremen für den heutigen Montag, 21. Juni, in den Kulturbahnhof, Hermann-Fortmann-Straße 32, einlädt. Ein Mann auf der Flucht landet in Bremen. Er bittet um Asyl, erhält aber nur die behördlich zugesagte Duldung. Ab sofort bestimmt die ständige Angst vor der Abschiebung sein Leben – es ist ein Bangen und Hoffen. Unter der künstlerischen Leitung von Nomena Struß und Anke Thiessen spielen Schüler des siebten Jahrgangs der Gerhard-Rohlf-Schule. Weitere Auskünfte gibt es unter der Telefonnummer 0421/2223622.

ANZEIGE
Witthus SOFORT UND IMMER 69 04 80
Reparaturdienst
schnell + preiswert!
Schaufenster / Schranktüren
Türscheiben / Tischplatten
Isolierglas / Stegdoppelplatten
Glasdächer
glasdecor
HB-Nord · Striekenkamp 2A

Senioren gehen gemeinsam ins Kino

Bremen-Nord-Schwanewede (the). Das „Forum Ältere Menschen Bremen e.V.“ veranstaltet jeweils am vierten Mittwoch im Monat gemeinsame Filmbesuche für Senioren im Filmpalast Schwanewede. Beginn ist um 15 Uhr. Der Eintritt beträgt 3 Euro. Zum Auftakt wird „Ein Sommer in New York“ gezeigt, ein großartiger Film über Menschlichkeit und Freundschaft. Anmeldung unter 04209/931693 (16 bis 22 Uhr).

Kurzweilig und spaßig: Der fünfte Farger Ferientag

Zufriedene Gesichter beim traditionellen Stadtteilstfest

VON UTE HOPPE

Farge. Unter dem Motto „5. Farger Ferientag“ ging das erstmals im Jahre 2006 gefeierte Stadtteilstfest am Sonnabend in seine nunmehr fünfte Runde. Auf der Festwiese, rund um die Gaststätte „Zum grünen Jäger“ gab es Spannendes und Unterhaltendes, Bier- und Essenstände sorgten dafür, dass keine Kehle trocken – kein Magen leer blieb.

Spannung lag in der Luft, als der Feuerpucker eine Disziplin der Königsklasse vorführte. „Der tote Mann“, so Bernd Wenko, ist eine sehr gefährliche Figur: Die Flamme wird im Liegen nach oben gespuckt. Für diese riskante Show hat der Artist Wenko, der in der Farger Kirche ehrenamtlicher Mitarbeiter ist, zwei Jahre lang trainiert. Ein weiteres Highlight war der Auftritt der sieben und acht Jahre alten Evelyn und Sarah von der Tanzgruppe TSV-Farge/Rekum. Mit ihrer Hipp-Hopp-Show hatten sie gerade in Mannheim den deutschen Vize-Meistertitel errungen. Der Auftritt auf dem „5. Farger Ferientag“ war sozusagen die lokale Premiere.

Einige Schritte weiter lautete das Kommando „erst einmal Finger weg vom Abzug“. Am Stand der Schützengesellschaft Farge konnte, wer mochte, sich im Armbrustschießen üben. Jugendleiter Herbert Schute stand bereit, Kimme und Korn zu justieren. „Was so leicht aussieht, ist in Wirklichkeit harte Präzisionsarbeit“, so Schute. Eine ruhige Hand sollte jeder für diese Sportart mitbringen.

Anders ging es am Kletterberg zu. In den Seilen hing hier die ganz Mutigen. Geschultes Personal sicherte die Kids beim



Für jeden war etwas dabei – alle kamen beim Ferientag auf ihre Kosten. FOTO: KOSAK

„Gipfelsturm“ ab. Kletterspaß für die Kleinen und für die Eltern Nervenkitzel pur. Etwas ruhiger ging es dann beim Kickern und Entenangeln zu. Und wer sich dem WM Fieber nicht entziehen konnte, ballerte Ball um Ball auf die Torwand.

Auf dem nahe gelegenen Parkplatz vor Lidl und dem Cafe Beckmann ging es dann etwas ruhiger zu. Für den Ballonstark konnten Namenskarten ausgefüllt werden. Wer die ersten drei Preise im Wert von einem Gutscheine über 50 Euro gewonnen hat, oder ein Genießerfrühstück für vier Personen, oder vielleicht die Geburtstagsorte wird das erst Tage später erfahren. Wie weit die Ballons bei dem Nieselwetter geflogen sind, das ist die spannende Frage für die Teilnehmer.

Insgesamt ein interessantes und abwechslungsreiches Programm hatten sich die Veranstalter überlegt. Niemand, das war der Tenor des Tages, würde sich darüber wundern, wenn das Fest im nächsten Jahr noch größer ausfiele.